



Waldbad Weixdorf

DAS HERRLICH GELEGENE NATURBAD
IN DER UMGEBUNG DRESDENS

bietet dem Sportler: 50 m Schwimmbahn, Sportplatz mit allen Sportgeräten; dem Erholungssuchenden: herrliche Liegewiesen, Badeteich, Gondelfahrt, für alle Badegäste: eine in Küche und Keller bestens geleitete Gaststätte

BESUCHEN SIE WALDBAD WEIXDORF

Straßenbahn Linie 7, Eisenbahn - Autobus



Hermisdorf

bei Dresden

Historisches Schloß / Park mit uralten Eichen / Günstige Verkehrsmöglichkeiten (Bahn, Autobus, Reichsautobahn)



HELLERAU DEUTSCHLANDS ERSTE GARTENSTADT

Die Gemeinde Hellerau kann bereits auf ein 700-jähriges Bestehen zurückblicken. Sie setzt sich zusammen aus den beiden Ortsteilen Gartenstadt und Rähnitz. Die Stammgemeinde Rähnitz (früher Ranis genannt) wurde urkundlich bereits im Jahre 1242 erwähnt. Rähnitz gehört zu den ältesten Siedlungen des Kreises Dresden und bestand bis 1908 als selbständige Gemeinde. Vor 34 Jahren ist Hellerau, „Die Aue am Heller“, als erste Gartenstadt Deutschlands entstanden. Ursprünglich wollte man die Gartenstadt an die Nachbargemeinde Klotzsche angliedern. Da dieser Plan mißlang, kam es zum Zusammenschluß mit der Gemeinde Rähnitz unter dem Namen Rähnitz-Hellerau. Im Oktober 1938 wurde diese Bezeichnung in „Hellerau“ abgeändert. Der geschichtliche Forscher Walter Heinrich aus Hellerau hat sich um die Chronik der Gemeinde sehr verdient gemacht. Nach seinem Tode im Jahre 1940 wurde der Lehrer Kurt Gerlach, Hellerau, mit der Weiterführung der Chronik betraut. In der Baukultur ist Hellerau wegweisend, denn schon das alte Bauerndorf Rähnitz wurde vor einigen hundert Jahren planmäßig und mit großem baulichem Geschick erbaut. Bei der Gründung der Gartenstadt ist der Grundsatz aufgestellt worden, eine erste deutsche Gartenstadt mit gemeinnützigen Endzielen zu errichten. Dieser Zweck ist in hohem Maße erreicht worden. Der noch lebende Gründer, Direktor Schmidt-Hellerau, verfolgt auch heute noch mit eiserner Energie diesen Grundsatz. Namhafte Baukünstler wie Riemerschmidt, Tessenow, Muthesius und andere, die bahnbrechend für das deutsche Siedlungswesen waren, haben hier ihre Ideen verwirklichen können. So entstanden die Anlagen der Deutschen Werkstätten, die in bezug auf Handwerkskunst weltberühmt geworden sind. Die Einwohnerzahl betrug im Jahre 1875 erst 538. Sie bewegte sich in den folgenden Jahren steil aufwärts, so daß die Bevölkerungszahl nach dem jetzigen Stand bereits 5700 erreicht hat. Die Finanzverhältnisse haben sich nach dem Jahre 1933 günstig entwickelt. In den Jahren 1934 bis 1940 wurden ca. 400 Neubauwohnungen, darunter 50 Kleinsiedlungsstellen, errichtet. Planungen für weitere 400 Wohnungen liegen bereits vor. Die Verkehrsverbindung mit der Stadt Dresden ist ausgezeichnet. In 20 bis 30 Minuten Fahrt mit den Wagen der Dresdner Straßenbahn kann man den Stadtkern erreichen.

